

Konrad Hauber M.A.
(Universität Freiburg):

Sichtbare Geheimnisse. Optische Telegraphie in Westeuropa, ca. 1790-1850

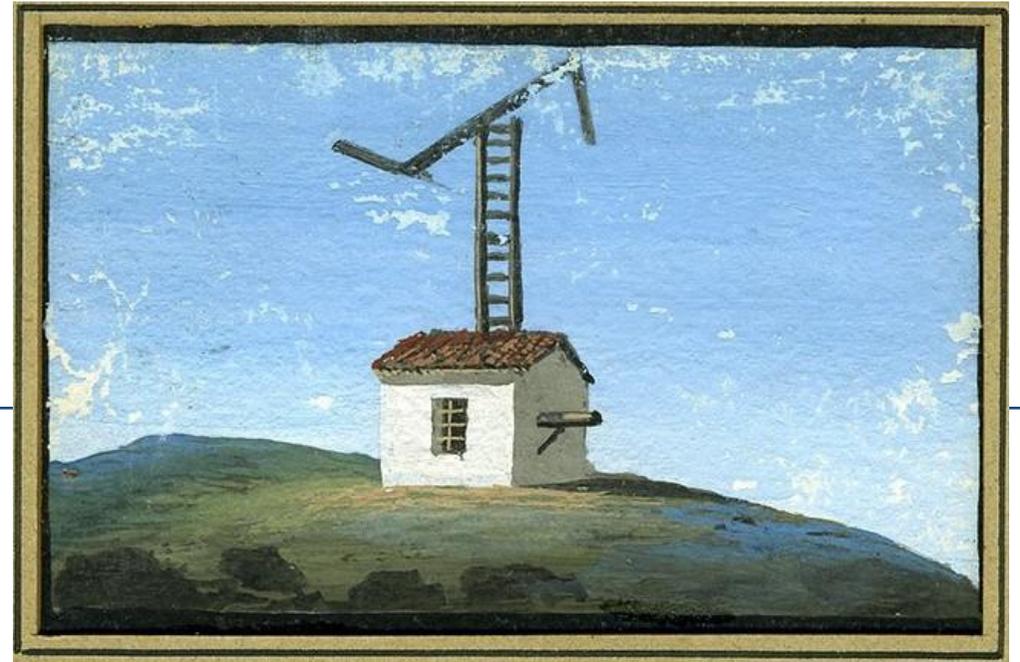
Mit dem 19. Jahrhundert begann das Zeitalter technischer Kommunikationsmedien, wie elektrischer Telegraphie oder drahtlosen Übertragungstechnologien. Aus dem Blick gerät dabei die ‚Telekommunikation vor der Telekommunikation‘, vor allem optische Telegraphen. Diese Signalsysteme wurden in den 1790er Jahren verwirklicht, unter anderem in Frankreich, Großbritannien oder Portugal. Es ist symptomatisch, dass das Medium im Jahrzehnt der Französischen Revolution umgesetzt wurde: Das schlagartig entfachte Interesse an optischer Telegraphie weist auf neue semantische Konstellationen von Staat, Gesellschaft und Öffentlichkeit hin, innerhalb derer Kommunikation zum Problem eigenen Rechts wurde. Es geht also um den Ort technischer Kommunikationsmedien in der Selbstbeobachtung europäischer Gesellschaften des frühen 19. Jahrhunderts. Der Telegraph rief verschiedene Spannungen hervor, etwa zwischen Beschleunigungserwartung und Störung oder technischer Übertragung und postalischer Umwelt. Die prägende Aporie des Telegraphen lag aber in seinen Zeichen, die jeder sehen und niemand entschlüsseln konnte: Sie waren sichtbare Geheimnisse.



Historisches Institut
WGNT



Universität Stuttgart



© Henri Joseph Placide Panckoucke, Station du télégraphe Chappe, vor 1812, Musée de la Poste, Paris.

Dialogo

Stuttgarter Arbeitskreis für
Wissenschafts- und
Technikgeschichte

Dienstag, 04. Juni 2019
17:30 Uhr, Raum M 17.17
KII, Keplerstr. 17, 1. OG, Stadtmitte